

L 8122-25	3	S und SSE Zußdorf	42 ha												
Würmkomplex	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsand, Kies-Sand-Gemisch, Splitt, Rundkies}														
0,5–2 m 5–9 m	ehem. Kgr. Zußdorf (RG 8122-105, 302, 303), siehe Anhang, Teil 2														
{1 m} {23 m}	Druckspülbohrungen BO8122/19, 195, nördlicher Bereich des Vorkommens														
{1–2 m} {8–28 m}	Druckspülbohrungen BO8122/44, 46, südlicher und zentraler Bereich des Vorkommens														
Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Grobkies, sandig bis stark sandig, schwach schluffig bis schluffig, bereichsweise stark steinig und Blöcke bis 1 m, kantengerundete bis gerundete, lokal auch kantige Komponenten, horizontal geschichtet, teilweise Schichtung nach NE einfallend, lockere Lagerung, Einschaltungen von stark tonig-schluffigen Feinsandlagen; die heterogen aufgebauten Kamesablagerungen werden von quartärzeitlichen Diamikten unterlagert. Analysen: LGRB-Analyse (2002) an einer Mischprobe der ehem. Kgr. Zußdorf (RG 8122-302): Fein- bis Grobkies mit 23 % Sand (Karbonatgehalt der Sandfraktion 37 %), 3 % Schluff und Ton sowie 18 % Steine. Gesteinsbestand der Fraktion 11/16: Quarze/Quarzite 3 %, Gneise/Granite 11 %, Grüngesteine 4 %, Kalksteine 28 %, Sandsteine 51 %, Dolomitsteine 3 %; ca. 7 % der Komponenten weisen eine geringe mechanische Widerstandsfähigkeit auf, ca. 7 % sind mechanisch sehr widerstandsfähig; Verwitterungsanzeichen: Gneise, Sandsteine und Dolomitsteine teilweise angewittert. Vereinfachtes Profil: Ehem. Kgr. Zußdorf (RG 8122-105), ergänzt durch Druckspülbohrung BO8122/46 (R: ³⁵32 240, H: ⁵³00 195) <table><tr><td>0,0 – 2,0 m</td><td>Schluff; tonig, stark sandig, braun (Deckschicht)</td></tr><tr><td>2,0 – 6,0 m</td><td>Kies und Sand; schwach schluffig, grau (Kiesablagerungen des Würmkomplexes)</td></tr><tr><td>6,0 – 7,2 m</td><td>Feinsand; schluffig, ockergrau (Diamikte des Würmkomplexes)</td></tr><tr><td>7,2 – 10,0 m</td><td>Kies und Sand; lagenweise schluffig, grau (Kiesablagerungen des Würmkomplexes)</td></tr><tr><td>10,0 – 24,0 m</td><td>Schluff; sandig, lagenweise kiesig, ockergelb (Diamikte des Riß-Würm-Komplex)</td></tr><tr><td>24,0 – 76,0 m</td><td>Schluff; tonig, feinsandig, gelbgrau (Sedimente der Oberen Süßwassermolasse)</td></tr></table> Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten betragen vermutlich 5–10 m. Die hohen Mächtigkeitsangaben, die teilweise in den Bohrprotokollen der o. g. Druckspülbohrungen angegeben werden, kommen wahrscheinlich dadurch zustande, dass mächtige Abschnitte aus stark schluffigem Material nicht erkannt und als "Kies" gedeutet wurden. Nutzbare Kiesablagerungen mit einer Mächtigkeit von > 5 m treten wahrscheinlich nicht überall im Vorkommen auf. Abraumverteilung: In den Gebieten, in denen Kiesablagerungen durch Bohrungen oder alte Gruben festgestellt wurden, schwankt die Deckschichtmächtigkeit zwischen 0,5 und 2 m. Zusätzlich ist mit Einschaltungen von Fein- und Moränensedimenten zu rechnen. Grundwasser: Das Vorkommen liegt größtenteils deutlich über dem Vorflutniveau bzw. über dem Grundwasser. Nur im direkten Umfeld des Bacheinschnitts SW von Zußdorf ist mit (Grund-) Wasser zu rechnen. Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse: Erhöhte Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen und Einschaltungen von Fein- und Moränensedimenten. Flächenabgrenzung: Im N Ortschaft Zußdorf, im E Hasenweiler Becken, im W bis 21 m mächtige Diamiktabfolgen, im S Taleinschnitt des Aubachs. Erläuterung zur Bewertung: Innerhalb des Vorkommens befinden sich drei Kiesgruben, in denen Kiesmächtigkeiten von 5–9 m angetroffen wurden. Es ist jedoch ungeklärt, ob im gesamten Vorkommen ähnliche Mächtigkeiten vorhanden sind. Es wird vermutet, dass nur lokal abbauwürdige Abschnitte auftreten. Die Ergebnisse der o. g. Druckspülbohrungen sind grundsätzlich nicht für eine rohstoffgeologische Beurteilung dieser stark inhomogenen Ablagerungen geeignet. Zusammenfassung: Das prognostizierte Kiesvorkommen südlich Zußdorf wird aus sandigen, lagenweise schluffigen und steinigen Fein- bis Grobkiesablagerungen aufgebaut. Die Kiesablagerungen erreichen vermutlich nur stellenweise eine Mächtigkeit von 5–10 m. Aufgrund des geringen Untersuchungsgrades (nur Druckspülbohrungen) kann jedoch eine detaillierte Angabe über die Verteilung und Mächtigkeit von kieshöflichen Abschnitten nicht erfolgen. Die Deckschichtmächtigkeit schwankt zwischen 0,5 und 2 m, zusätzlich ist mit Einschaltungen von Fein- und Moränensedimenten zu rechnen. Dem überwiegend im Trockenabbau gewinnbaren Vorkommen wird ein sehr geringes Lagerstättenpotenzial zugewiesen.				0,0 – 2,0 m	Schluff; tonig, stark sandig, braun (Deckschicht)	2,0 – 6,0 m	Kies und Sand; schwach schluffig, grau (Kiesablagerungen des Würmkomplexes)	6,0 – 7,2 m	Feinsand; schluffig, ockergrau (Diamikte des Würmkomplexes)	7,2 – 10,0 m	Kies und Sand; lagenweise schluffig, grau (Kiesablagerungen des Würmkomplexes)	10,0 – 24,0 m	Schluff; sandig, lagenweise kiesig, ockergelb (Diamikte des Riß-Würm-Komplex)	24,0 – 76,0 m	Schluff; tonig, feinsandig, gelbgrau (Sedimente der Oberen Süßwassermolasse)
0,0 – 2,0 m	Schluff; tonig, stark sandig, braun (Deckschicht)														
2,0 – 6,0 m	Kies und Sand; schwach schluffig, grau (Kiesablagerungen des Würmkomplexes)														
6,0 – 7,2 m	Feinsand; schluffig, ockergrau (Diamikte des Würmkomplexes)														
7,2 – 10,0 m	Kies und Sand; lagenweise schluffig, grau (Kiesablagerungen des Würmkomplexes)														
10,0 – 24,0 m	Schluff; sandig, lagenweise kiesig, ockergelb (Diamikte des Riß-Würm-Komplex)														
24,0 – 76,0 m	Schluff; tonig, feinsandig, gelbgrau (Sedimente der Oberen Süßwassermolasse)														